

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1951)
Heft: [1]: Sondernummer zum 25Jährigen Bestehen der Textiles Suisses

Artikel: Paris : die Kollektionen für Frühjahr und Sommer 1951
Autor: Bauer-Bovet, Pierrette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paris

Die Kollektionen für Frühjahr und Sommer 1951

Die schweizerischen Textilien sind ebenfalls vertreten

Auf Regen folgt Sonnenschein, auf den Winter der Frühling und mit ihm auch eine Neubelebung der Hutmode mit frischen Farben, leichtem Material, mit Blumen und Früchten, die der Natur vorausgeilt sind.

Gilbert Orcel, dessen Hüte dieses Jahr die Kollektion Maggy Rouff's begleiten, bleibt bei der von ihm bevorzugten Linie, d. h. Eleganz und Pariser Chic. Sie ist exotisch getönt, aber seine Canotiers sind nichtsdestoweniger klassisch. Er zeigt ferner grosse Formen, die zu Cocktailliedern getragen werden; eine davon hat einen weichen Picot-Rand, der sich unter zwei, leichten, ebenfalls marineblauen Reiherbüscheln biegt.

Simone Cange. Bei dieser Modistin ist die Linie durch das Second Empire inspiriert worden. Wie bei fast allen anderen Häusern lassen die Hüte in diesem Frühjahr Nacken und Ohren frei. Die Haare werden wieder etwas länger getragen. Schottenmützen, Marquisenhüte, Mützen, die an diejenigen der kleinen Buben des Second Empire erinnern, fallen als neu auf. Der Kopf der Hüte ist häufig aus anderem Material oder in einer anderen Farbe gehalten, als der Rand. Frische Töne, wie rosa, grün, Sparterie-Weiss, ein schönes Fragonard-Blau, sind die neuen Farben dieses Frühlings.

Die verwendeten Materialien, wie Piqué, Taft, Bakou, schweizerische Geflechte kontrastieren mit in Mustern gehäkeltem Picot, das um den Hutkopf läuft.

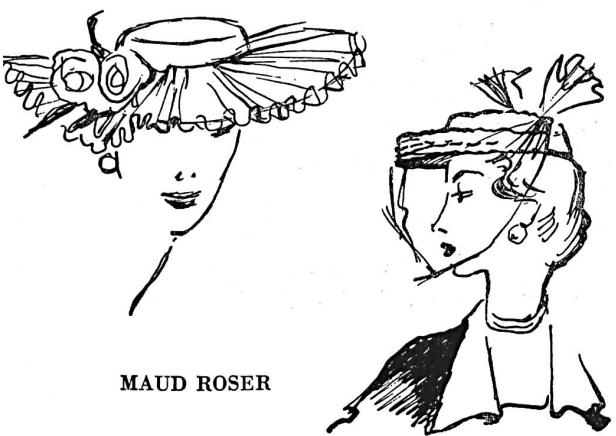
Maud Roser. Bei aller Verfolgung der das Profil betonenden Linie sind die Formen Maud Roser's kleidsam und lassen das Gesicht frei. Sehr kleine Strohhüte umschließen den Kopf und sind beinahe ganz mit Margriten, Veilchen oder Muscheln bedeckt. Die Turbanets, kleine, geschlungene Kopfbedeckungen aus bunten Baumwollstoffen gewoben oder bedruckt, lassen Ohren und Nacken frei



GILBERT ORCEL



SIMONE CANGE



MAUD ROSER

und bilden, in einer Spitzte endend, 2 kecke Öhrchen ; für Reise und Sport in der schönen Jahreszeit werden sie äusserst praktisch sein. Für die Rennen und Sommerfeste feine, schwarze Strohhüte mit breiterem Rand oder duftigen Formen, wie « Clairefontaine » aus weissem, getolltem Organdi, mit einer frischen Blume aus dem gleichen Material verziert.

Georgette de Trèze. Die Hüte werden nach vorne gesetzt, und der Rand tritt breit über die Stirne. Der in dieser Saison vorherrschenden Linie entsprechend sind die Formen klein und flach. Wülste aus Ottomane in zarten Farben stehen nach vorne gezogenen und als Entenschnäbel (« becs de canard ») bezeichneten Formen gegenüber. Der Canotier behauptet seinen Platz, wird aber gerade aufgesetzt.

Maud und Nano. Kleine und runde Formen, Melons, Toques, Holländerhauben aus weissem Piqué, Tambourins aus schwarzem Stroh. Eine grosse, schwarze Rose ist am Hinterkopf eines ovalen Canotiers aus weissem schweizerischem Geflecht befestigt.

* * *

Carven. — Die Kollektion dieses Modehauses wurde durch die sich ausweitende Form eines Fächers inspiriert. Die Tailleurs sind klassisch geblieben, und die geraden Röcke haben hinten eine ungebügelte oder gebügelte Falte. Stickereien, Soutaches, Lacet-Applikationen und Guipure werden für Nachmittags-Ensembles, Kostüme und Cocktaillieder verwendet. Viel weisse Garnituren, Einsätze und Schleifen aus Piqué, geben der neuen Mode ihr Gepräge. Für den Vormittag sind die Farben lebhaft, werden aber nach und nach gedämpft, um abends in verhaltene Töne, wie weiss, grau und schwarz, überzugehen.

« Cecilia » ist ein Tanzkleid aus weisser, gestickter schweizerischer Leinwand mit eng anliegendem Mieder. Der halblange Rock erhält seine Weite durch grosse, ziehharmonikaförmige Falten, die am Saum in mit Borten verzierten Zacken auslaufen.

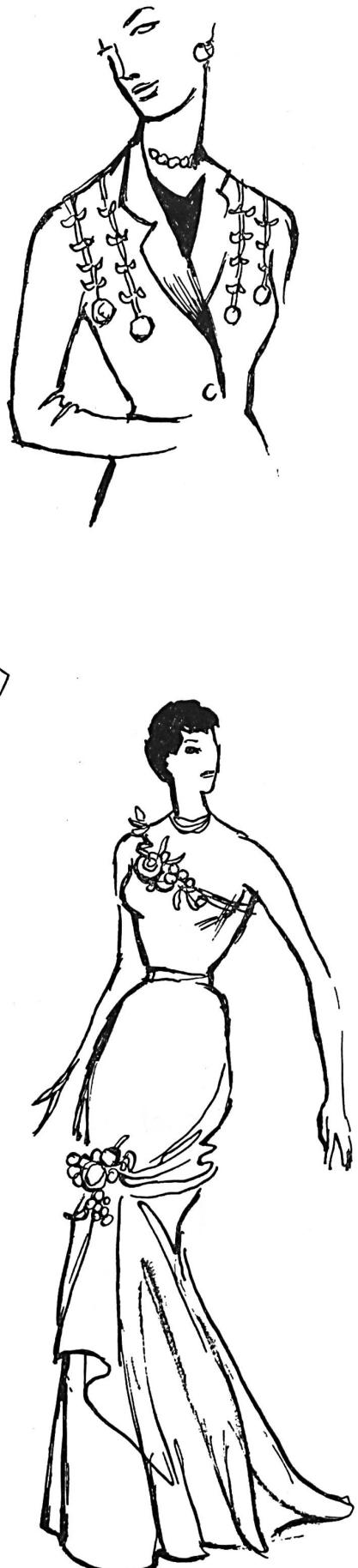
Der anliegenden Corsage aus weissem, gesticktem Schweizer Organdi eines anderen reichen Theaterkleides ist ein weisser, überaus weiter Tüllrock über einem Fond aus blauem und rosa Tüll angesetzt.

Paquin. Bei Paquin eine heitere Kollektion mit frohen, lebhaften Farben. Die eng anliegenden Tailleurs fallen durch kürzere und leicht gerundete Schösschen auf, welche an den Seiten zurücktreten und die von diesem Hause lancierte X-Linie bilden. Die geraden und eng scheinenden Jupes weisen hinten eine ungebügelte oder gebügelte Falte auf, die der Trägerin die nötige Bewegungsfreiheit gibt. Die verwendeten Stoffe sind nüchtern. Zum Gegenteil neigen die aus schwarzer Faille, kleinkarriertem, schwarz-weissem Shantung gearbeiteten Cocktail-Tailleurs und -Ensembles mit sehr weiten und fein plissierten Röcken. Über Nachmittags- oder Abendkleidern werden Mäntel aus leichten Stoffen (Organza, Faille, Tüll) getragen.

Die oftmals mit zweifarbigem Drapés geschmückten Abendkleider sind anliegend, mit hoher Büste, rechteckigem Décolleté, oder sehr weit mit Schleppeneffekt. Organza, Faille, plissierter Tüll und Mousseline sind die bevorzugten Gewebe.

Nina Ricci. Jugendliche, gut zu tragende Modelle. Viel klassische Tailleurs und Schneiderkleider mit Bolero-Effekt über einem Gilet aus weissem Piqué.

Verwandlungsmöglichkeiten bei den Nachmittagsensembles : abnehmbarer Panneau über einem plissierten Rock, oder umgekehrt ; plissierter Panneau, der wie eine Schürze über einen geraden Jupe gebunden wird.



CARVEN



Basque et corsage en toile glacée
ornés de broderie suisse.



MAGGY ROUFF

Organdi de St-Gall
citron et bleu pâle.

Organdi rose de St-Gall.

P. Baume

Staubmäntel aus Shantung, denen eine grosse ungebügelte Falte im Rücken Weite verleiht. Ein marineblaues Kleid mit Bateau-Ausschnitt wird durch eine weisse Piqué-Blende, deren Festonrand mit Guipure-Knötzchen verziert ist, aufgehellt; die gleiche frische Garnitur findet man an den Taschen.

Jean Dessès. Die Tailleurs haben dieses Jahr kürzere, schräg geschnittene Schösschen: oft treten die Taschen über den Schösschenrand hinaus. Der Schüzeneffekt, der in der ganzen Kollektion immer wieder aufgegriffen wird, tritt schon hier in Erscheinung. Bei den Kleidern treten diese Schürzen übereinander und sind unten abgerundet, wie die Drapierungen an den ägyptischen Statuen.

Eine andere Neuheit stellt der an einem Arm getragene Muff-Aermel aus gaufriertem oder gekräuseltem Taft dar, der ein gerades Kleid aus dem gleichen Material ergänzt.

Viele weisse Kleider aus weiss besticktem Limon, weissem Organza, Spitzen, sogar auf schwarzem Fond, weissem Organdi, vorne der mit gestickter Schürze und einem schwarzen Samtband geschmückt ist.

Henry à la Pensée. Ein altbekanntes Haus, welches die junge, moderne und sportliche Frau versteht und kleidet. Viele Strand- und Abend-Ensembles. Taille und Büste sind betont und die Décolletés tief.

Die nüchternen Stoffe für Kostüme und Vormittagskleider müssen nachmittags und abends ihren Platz Organdine und Mousseline überlassen.

Das Spiel mit den die Kleider verändernden Schürzen findet man hier ebenfalls, doch in einer anderen Auslegung.

Maggy Rouff. Diese Kollektion zeichnet sich durch viel Phantasie aus, die sich auch auf die aus trockenen Stoffen gearbeiteten Kostüme erstreckt, deren Revers ziemlich weit hinunterreichen und sich um einen rechteckigen Ausschnitt legen. Die Schultern sind betonter, und die Ärmel oftmals kurz und am Ellbogen durch Manschetten abgeschlossen.

Zu Blenden oder Schleifen verarbeiteter weisser Piqué schmückt den Ausschnitt; man findet ihn ferner als Aufschlag an Ärmeln und Handschuhen.

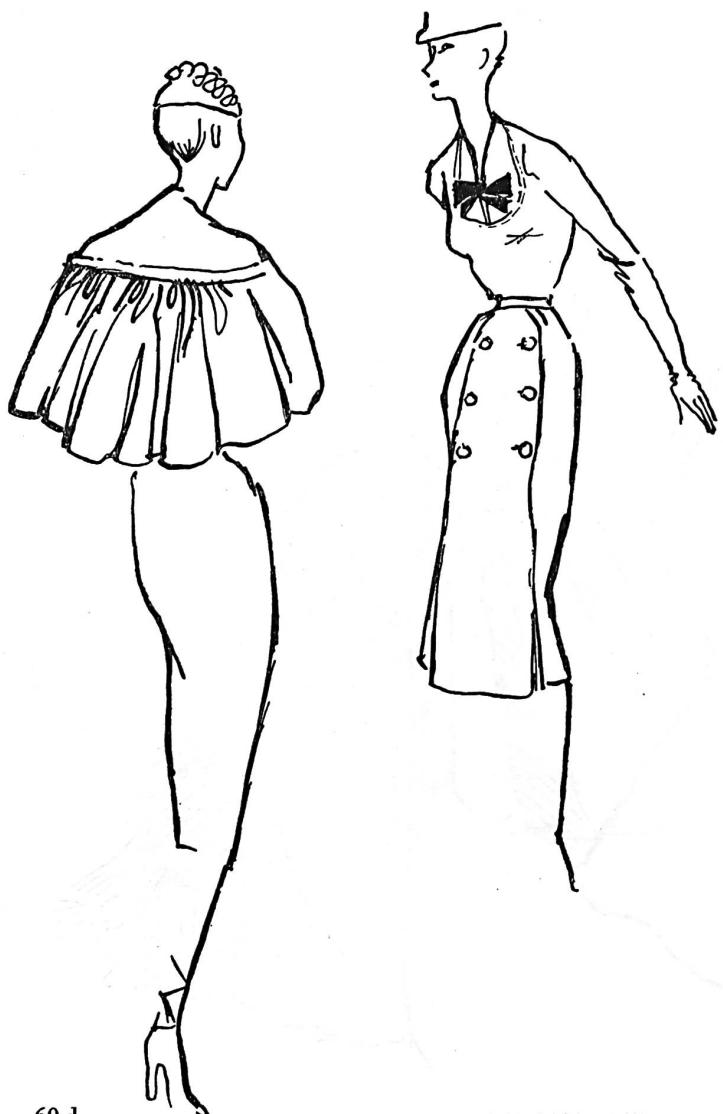


MAGGY ROUFF





CHRISTIAN DIOR



Die anliegenden, unten weiten Redingotes haben, wie die Kostüme, oft bis zum Ellbogen reichende, bauschige Ärmel. Schwarze Samtrevvers heben sich wirkungsvoll von weiss und schwarz gestreiften Redingotes aus Wolle ab, desgleichen Revers mit feinen, schrägen Streifen auf schwarzen, uni-Wollstoffen.

Einige Imprimés bei den Sommerkleidern. Taft und Shantung für die Cocktail-Stunde. Über Satin fallender Tüll oder Organza für Festabende. Erwähnenswert sind ausserdem Applikationen von zu Stickereien verarbeitetem Rosshaar, von Spitzen in absteckenden Farbtönen, Bandgarnituren, Moiré.

Eine Gruppe von vier schönen Kleidern aus Schweizer-Organzi beschlossen unter lebhaften Beifall die Vorführung: die Harmonie ihrer Farben: Cyclamen, zitronengelb, hellblau, weiss und Gold entzückte das Auge.

Christian Dior. Bei allen seinen Modellen findet man wieder die Inspiration und Anmut, den Reichtum an Einfällen und Neuheiten, die zum Träumen verleiten. Seine neue Kollektion ist auf dem Thema der ovalen Linie aufgebaut. Die Tailleurs wirken originell durch den Schnitt der als Hühnerschenkel « cuisses de poulet » bezeichneten Ärmel, die oben breit und mit dem Rückenteil zugeschnitten sind und mit dem Vorderteil verbunden werden. Die vorne abgerundeten Schösschen sind etwas kürzer als letzte Saison und betonen die Hüften. Die Jupes werden durch bis unten durchgeknöpfte Schürzen oder durch Schrägnähte erweitert.

Bei den Mänteln trägt die Redingote den Sieg über den Cachepoussière des letzten Jahres davon. « Bonne façon » ist ein schönes, klassisches Beispiel aus grobem, grauem Ottoman und wird über einem Nachmittagskleid aus schwarzem Shantung getragen.

Gerade Mäntel aus farbigem Toile: marron, beige, marine, verhüllen helle Kleider.

Die ebenso zahlreichen wie verschiedenen Nachmittagskleider können unmöglich alle beschrieben werden. Die Imprimés eröffnen ihre Offensive, die von Beifall gekrönt wird, als nacheinander 6 Mannequins der Serie « papillons » vorbedefilieren; sie führen reizende Ensembles aus in Schmetterlingsfarben, rosa, rot, mauve, gelb, blau bedruckter Mousseline vor, die sogar den Perlmutterschimmer der zarten Flügel wiederzugeben scheinen. Auf einige kurze ausgeschnittene Kleider für das Theater folgen glänzende Abendtoiletten, die den Triumph dieser Kollektion bilden. Weite ist Grundbedingung; entweder ist sie über den ganzen Rock verteilt oder konzentriert sich hinten, wie um 1880. « Côté jardin » ist die weisse Zwillingschwester von « Côté cour » (schwarzer Taft); sie defilieren zusammen vorbei. « Côté jardin » besteht aus einem anliegenden, mit Guipure verzierten Mieder aus grobem, weissem Baumwoll-Piqué, während der vorne glatte Rock durch eine hinten angeordnete Kaskade plissierter Tüllvolants ein besonderes Gepräge bekommt. « Comédie de salon » ist einfacher, gradlinig, lang, aus weisser, Ton in Ton mit Blumen bestickter Toile. « Comédies et proverbes », das so angenehm wirkende, ist mit einem Rock aus weissem Lochstickerei-Stoff, über den rosa Organza fällt, ausgestattet. Wieder ein anderes Modell hat einen anliegenden Oberteil und einen schräg geschnittenen Rock aus zartem hellblauem Lochstickerei-Stoff über einem weissen Fond. Gestickter Organza, Applikationen von Rosshaarbändern auf Organza, auf Faille aufgesetzte Spiegelchen, Perkenschnüre, Korallenstickerei, Gold- und Silberbänder, Strass, Perlen, und was sonst noch alles glänzt, funkelt und die Frauen bezaubert, wird hier wie in einem Märchen aus « Tausend und einer Nacht » verschwenderisch verwendet.

Wieder einmal mehr ist Christian Dior der unbestrittene Meister des Pariser Genius in der Welt der Haute Couture.

PIERRETTE BAUER-BOVET

JACQUES FATH

Broderie mécanique or
st-galloise sur piqué de
coton de St-Gall.



Photo Maywald

avec tous mes voeux
et félicitations pour
les 25 ans de "Teatils Suisses"
Jacques FATH
Janvier 1951.



Ci-contre :

CHRISTIAN DIOR
Riche soierie de Zurich.

Photo Maywald

CLAUDE ST-CYR

Chapeau habillé, en satin bleu gris, garni de deux motifs de passementerie en coton blanc de St-Gall.

Photo Georges Martin

Les articles de Wohlen sont attendus par les modistes de Paris chaque année avec impatience et avec un intérêt toujours renouvelé.

Cette saison, les tissus de coton fin, les organdis et les piqués occupent une grande place dans les collections de la mode parisienne.

Il me fait grand plaisir de féliciter la Direction des "Textiles Suisses" à l'occasion de son 25e anniversaire et de mettre à sa disposition la photographie du chapeau ci-dessus garni avec un article de St-Gall dans une technique nouvelle. Il se prête particulièrement bien pour un chapeau.

Paris le 29.2.71
Claude St Cyr



Rudolf
Brauchbar
et Cie.

Papis

Ulrich

York

New-

Paul Cammer



Naef frères

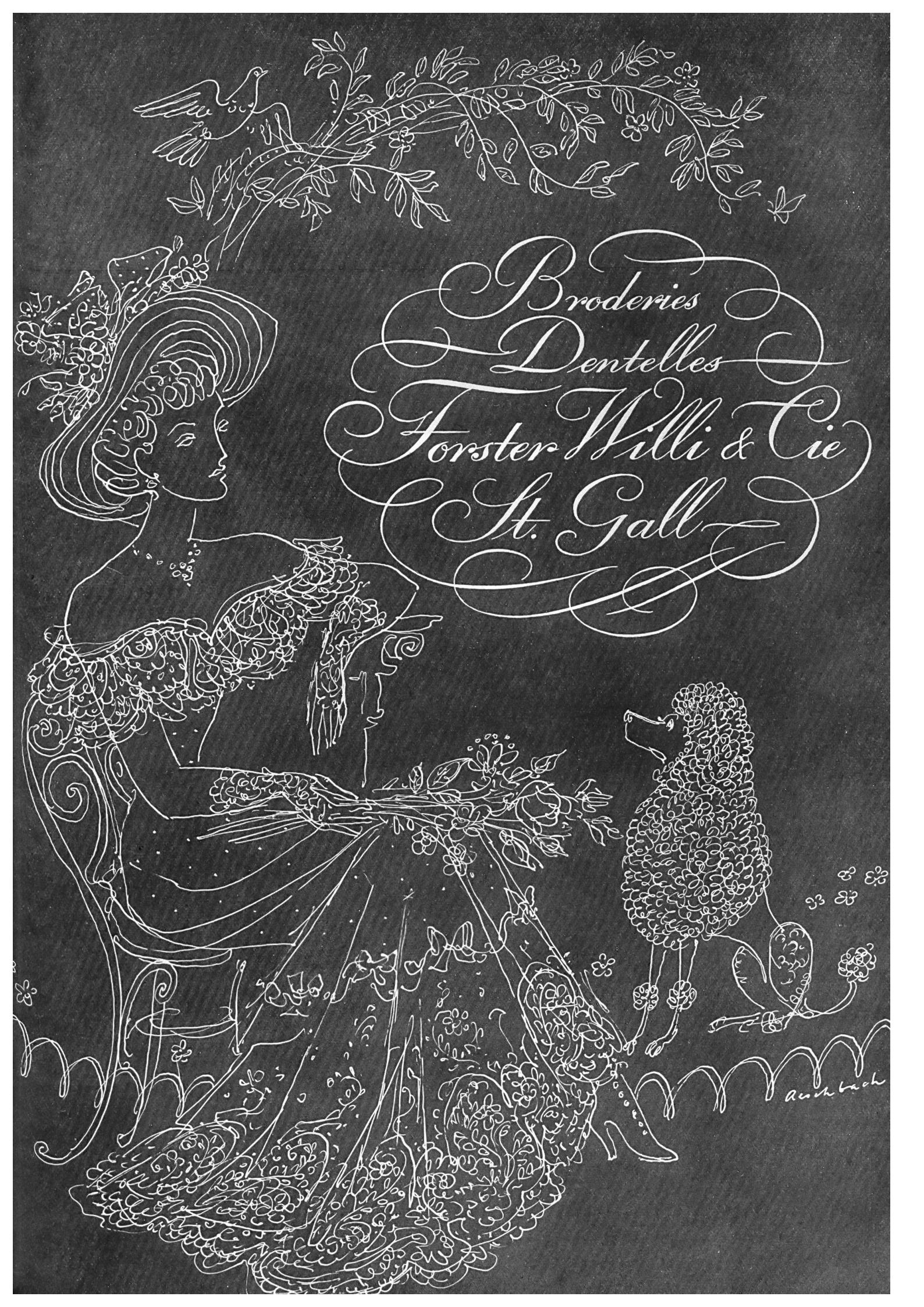
1846
1946



TISSAGES DE SOIERIES

CI-DEVANT

NAEF FRÈRES S.A. ZURICH

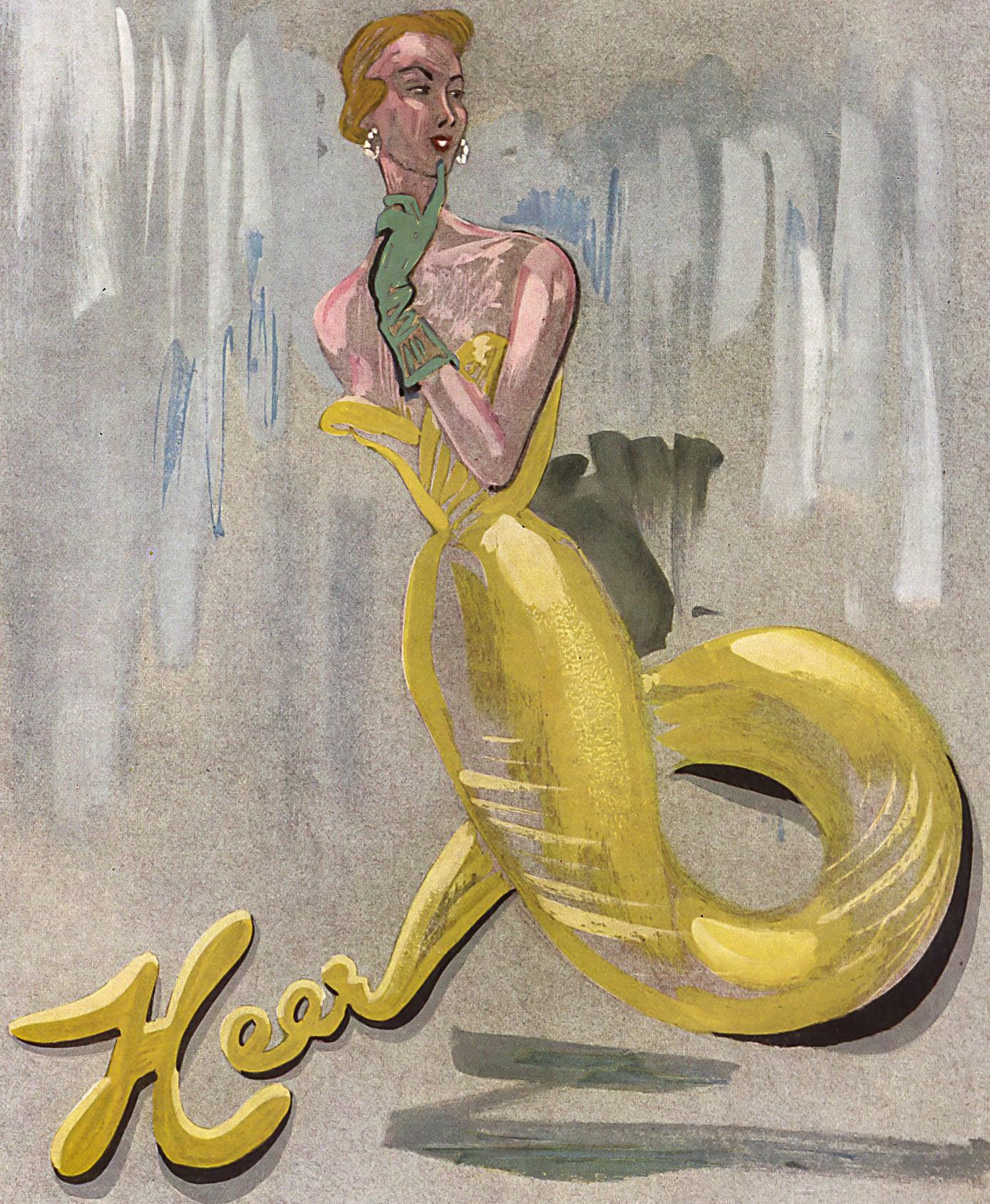


Broderies
Dentelles
Forster Willi & Cie
St. Gall

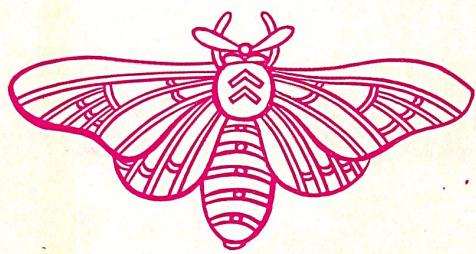
et
et

aus
bach

SILK AND RAYON MANUFACTURERS
HEER & CO. S.A. THALWIL
SWITZERLAND



Henry Cartier



EMAR

Tissage de Soieries

ZURICH

VERBAND SCHWEIZERISCHER SEIDENSTOFF-FABRIKANTEN (VSF)

Association des Fabricants Suisses de Soieries

Associazione dei Fabbricanti svizzeri di Seterie

Swiss Silk Manufacturers Association



MITGLIEDER :

Altmann & Co., Weesen (Kt. St. Gallen)
Appenzeller-Herzog & Co., Stäfa
Bosshard-Bühler & Co. AG., Wetzikon
EMAR Seidenstoffweberei AG., Zürich 2 u. Oberarth
Hans Fierz vorm. Baumann & Fierz, Zürich 2
E. Gagg-Vogelsang, Hombrechtikon
Gessner & Co. AG., Wädenswil
A. F. Haas & Co., Zürich 2
Heer & Co. AG., Thalwil
Hirzel & Co. AG., Zürich 2
Gebr. Honegger, Wald (Zch.)
Robt. Honegger & Co. AG., Bremgarten (Kt. Aargau)
Jenny & Co. AG., Stäfa
Kammgarnweberei, Bleiche AG., Zofingen
Albert Keller, Wetzikon
Korsettstoffweberei AG., Zürich 1
Leemann & Schellenberg AG., Zürich 1
Mech. Seidenweberei Rüti, Zürich 1
Mech. Seidenstoffweberei Winterthur, Winterthur
J. Meier & Co., Wangen (Schwyz)
Mettler & Co. AG., St. Gallen und Zürich
Hans Moser & Co. AG., Herzogenbuchsee
G. Peter & Co. AG., Basel
E. Schellenberg-Handschin, Kempten/Wetzikon
Wm. Schroeder & Co. AG., Zürich 1
E. Schubiger & Co. AG., Uznach
A. Schwarz jgr. & Co., Bassersdorf
Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil
Schweiz. Seidengazefabrik AG., Zürich 2 u. Thal (St. G.)
Seidenstoffwebereien vorm. Gebr. Näf AG., Zürich 2
Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG., Zürich 1
Seidenweberei Amden AG., Zürich 1
Seidenweberei Filzbach AG., Filzbach (Glarus)
Seidenweberei Wila AG., Zürich 1
Setafil AG., Zürich 2
Siber & Wehrli AG., Zürich 2
H. Spitz & Co., Oberurnen
Stehli & Co., Zürich 2
AG. Stünzi Söhne, Horgen
Textilwerke Blumenegg AG., Goldach (St. G.)
Weberei Wattwil AG., Wattwil (St. G.)
Weisbrod-Zürcher Söhne, Hausen a. A.

GESCHÄFTSSTELLE DES VERBANDES: GOTTHARDSTR. 61, ZÜRICH 2, Tel. 27 42 14

L. ABRAHAM & CIE. SOIERIES S.A.
ZURICH

TISSUS NOUVEAUTÉS
EN SOIE ET RAYONNE
UNIS ET FANTAISIES.

L. ABRAHAM & CIE
9, RUE DU FAUBOURG SAINT-HONORÉ
PARIS-VIII

Abraham Silks Company
15 WEST 46th STREET NEWYORK